

Planmäßige Stabübergabe an den Fachkliniken Wangen

Bernhard Sorms übernimmt Chefarztposition von Dr. Armin Schneider

Wangen - Mehr Zeit mit der Familie möchte der bisherige Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin Dr. Armin Schneider verbringen. Deshalb übergab der knapp 67-Jährige seine Aufgaben plangemäß zum 1. Juli 2021 an Bernhard Sorms, bisher Oberarzt und Leiter der Bronchologie an den Fachkliniken Wangen.

Seit fast 20 Jahren arbeiten die beiden Fachärzte für Anästhesie und Intensivmedizin zusammen. Dr. Armin Schneider, der in Tübingen Medizin studierte, leitet seit 1996 die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin. Das Wangener Weaningzentrum, eines von nur sieben in Baden-Württemberg, hat der gebürtige Ravensburger aufgebaut. Auch die Zusammenarbeit mit der neurologischen Klinik im Hause forcierte Schneider.

Denn Weaning-Patienten haben neben ihren Atmungsproblemen oft neurologische Beeinträchtigungen.



Bernhard Sorms, neuer Chefarzt der Anästhesiologie



Dr. Armin Schneider kümmert sich nun um Studien. Fotos: PR

Nun übernimmt Bernhard Sorms als Chefarzt die Leitung der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin. Dr. Armin Schneider wird als Leiter für das Projekt PRiVENT tätig sein. „Als spezialisiertes Fachkrankenhaus bieten wir unseren Patienten bei komplexen Untersuchungen und Operationen höchstmögliche Sicherheit“, so Sorms. „Die hohe Facharztdichte, unsere Patientenorientiertheit und unsere jahrzehntelange Erfahrung als Anästhesiologen sind unsere große Stärke“, erläutert der neue Chefarzt.

Bernhard Sorms studierte in Tübingen Medizin. Im Jahr 2002 kam Sorms an die Fachkliniken Wangen als leitender Stationsarzt der Intensivmedizin sind ihm die Beatmungstherapie und die Entwöhnung von Patienten von einem Beatmungsgerät, die von einer Beatmung lange Zeit abhängig sind, ein großes Anliegen. „Ohne künstliche Beatmung ist eine leistungsstarke Intensivmedizin heute nicht mehr

denkbar“, so Sorms. Manche Patienten benötigen aber länger, bis sie von einer künstlichen Beatmung entwöhnt - „geweant“ werden können, insbesondere jene mit schweren chronischen Lungenerkrankungen, muskulären Erkrankungen oder nach großen Eingriffen und schwerem Lungenversagen. Eine ganz neue Gruppe von Patienten sind Post-Covid-Beatmungspatienten. „Der oft auch verhältnis-

mäßig rasche Erfolg, den wir als spezialisiertes Weaningzentrum mit solchen Patienten erreichen können, ist eine komplexe, gut aufeinander abgestimmte Teamleistung von Intensivpflege, Atmungstherapie, Physiotherapie, Ärzte und Ärztinnen. So können wir für die meisten unserer Patientinnen und Patienten wieder ein Leben ohne Abhängigkeit von einer Beatmung erreichen. Unser gesellschaftlicher Auftrag besteht auch darin, eine außerklinische Beatmung - als Pflegefall - möglichst zu vermeiden, und wenn sie doch unumgänglich werden sollte, sie möglichst professionell einzuleiten und auch weiter zu begleiten.“ Studien belegen, erläutert Sorms, dass zwei Drittel aller Patienten erfolgreich „geweant“ ohne invasive Beatmung leben, nachdem sie in so genannten „Weaningzentren“ behandelt wurden.



Die Fachkliniken Wangen helfen Patienten, die nicht mehr ohne maschinelle Unterstützung selbständig atmen können.